



Antifolk Von Beck bis Adam Green

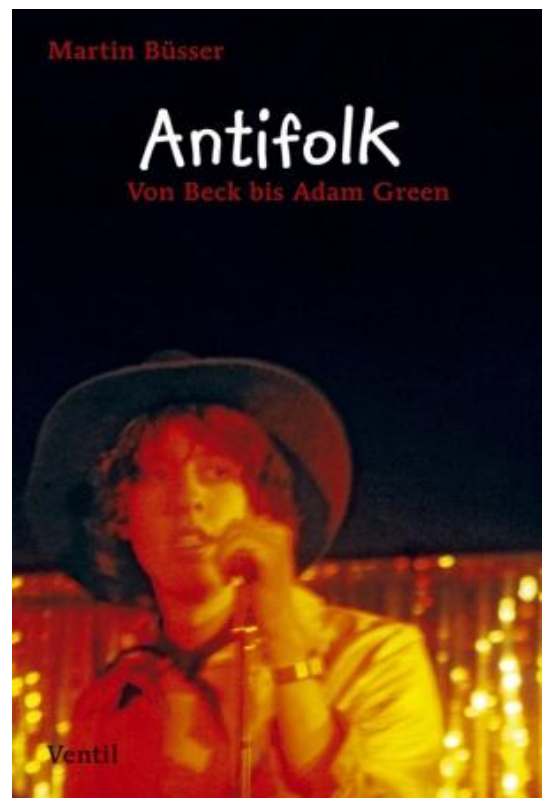
www.linke-t-shirts.de/buch/antifolk_g203805.htm

oder kurz www.linke-t-shirts.de/g203805.htm

Direkt zum Artikel:



Preis:	9,90 €
AutorInnen:	Martin Büsser
Verlag:	Ventil Verlag
ISBN-10:	3-931555-93-3
ISBN-13:	978-3-931555-93-1
Seitenanzahl:	142
Erscheinungsdatum:	1. Aufl. 2005
Zustand:	neu
Art:	Buch, broschiert
Lieferzeit:	Sollte das Buch nicht in der gewünschten Anzahl auf Lager sein, haben wir es grundsätzlich in einer Woche da. Grundsätzlich sind die Sachen auf Lager.



Das weltweit erste Kompendium der Antifolk-Szene

»Wenn das Folk ist«, soll der Songwriter Lach in den 1980ern ausgerufen haben, »dann bin ich Antifolk!« Antifolk ist für Folk das, was Punk für Rock gewesen ist: eine Blutauffrischung gegen Spießigkeit und Dogmatismus. In Lachs »Open Mic Sessions«, die auch Amateuren zugänglich waren, machten Musiker wie Beck und Michelle Shocked ihre ersten musikalischen Gehversuche. Erst 2001 erlangte Antifolk auch in Deutschland durch die Moldy Peaches und den enormen Erfolg von Adam Green Aufmerksamkeit. Sie trafen mit ihrer schrulligen Musik und den originellen, teils liebevollen, teils bissigen Texten den Nerv der Zeit. In kürzester Zeit brach eine Welle der Begeisterung los – die ZEIT widmete Antifolk einen Aufmacher im Feuilleton, der Suhrkamp Verlag veröffentlichte ein Buch mit Gedichten und Prosa von Adam Green.

Doch wie ist die Szene entstanden? Wer sind ihre Protagonisten? Martin Büsser liefert das weltweit erste Antifolk-Kompendium, entstanden in Zusammenarbeit mit zahlreichen Musikern aus der Szene. Er gibt einen Abriss über die Folk-Entwicklung von Bob Dylan bis heute, beleuchtet den Do-it-yourself-Gedanken des Antifolk und liefert zudem ein Who's who der Szene.

Der erste Teil spürt Vorläufern des »schrägen« Folk und einer spezifisch US-amerikanischen »Outsider Music« nach. Er enthält unter anderem Porträts von den Fugs, Godz, Jonathan Richman, Beat Happening und Daniel Johnston. Im Hauptteil werden die jüngeren Protagonisten des Antifolk ausführlich gewürdigt, darunter Jeffrey Lewis, Herman Düne, Kimya Dawson, Dufus und Adam Green.

Abgerundet wird das Buch durch eine Auswahl-Diskographie der wichtigsten Antifolk-Künstler.